

## 1. Allgemeine Aussagen zur Schreibentwicklung

Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen in die Schule. Diesen unterschiedlichen Voraussetzungen gerecht zu werden und an die unterschiedlichen Fähigkeiten anzuknüpfen, ist Aufgabe der Schule.

Folgendes Stufenmodell der Schreibentwicklung ist für die GS Büttenberg ein geeignetes Referenzmodell

Stufen der Entwicklung
<b>Stufe 1: Nachahmung äußerer Verhaltensweisen</b> Kritzeln (die Schreibebezugung der Erwachsenen werden nachgeahmt); die Einsicht, dass die Schreibspuren kommunikative Bedeutung haben, besteht noch nicht bei allen Kindern.
<b>Stufe 2: Kenntnis einzelner Buchstaben anhand figurativer Merkmale</b> Malen von Buchstabenreihen, Malen des eigenen Namens – meist in Großbuchstaben, oft spiegelverkehrt; Kinder ahnen bzw. erkennen, dass eine Verbindung zwischen Schrift und Bedeutung besteht.
<b>Stufe 3: Beginnende Einsicht in die Buchstaben-laut-Beziehung, Kenntnis einiger Buchstaben / Laute</b> Schreiben von (prägnanten Lautelementen) „Skelettschreibung“
<b>Stufe 4: Einsicht in die Buchstaben-Laut-Beziehung</b> Phonetische Schreibungen (nach dem Prinzip: „Schreibe, wie du sprichst“); alle hörbaren Laute werden abgebildet; die Kinder haben eine vollständige Kenntnis der Phonem-Graphem-Korrespondenz.
<b>Stufe 5: Verwendung orthographischer bzw. sprach-struktureller Elemente</b> Verwendung orthographischer Muster (z.B. -en, -er; Umlaute; gelegentlich Übergeneralisierungen)
<b>Stufe 6: Automatisierung von Teilprozessen</b> Entfaltete orthographische Kenntnisse; Kinder verwenden mehrere Strategien; in Überforderungssituationen Rückgriff auf einfachere Strategie (z.B. wenn die Aufmerksamkeit mehr auf den Aspekt des Vertexten gelegt wird.)

Dabei sind die ersten drei Stufen für den Anfangsunterricht dominant, die drei Letzteren sind für die Ausbildung der Kompetenzniveaus der vorgegebenen Bildungsstandards ausschlaggebend.

In den höheren Stufen (4,5,6) muss sich das Kind vor allem Folgendes aneignen:

- Wortkonzept (in einem Satz werden alle Redeteile aufgeschrieben und zwischen den Wörtern Lücken gelassen)
- Phonembewusstsein (Wörter lassen sich in lautliche Segmente zerlegen und bestimmte Schriftzeichen sind bestimmten Lautsegmenten zuzuordnen)
- Auseinandersetzung mit nicht-lautlichen Prinzipien der Rechtschreibung („Rechtschreibregeln“).

Neben dieser ersten Lernspur verläuft parallel eine Zweite, nämlich die Einprägung von Engrammen. Dabei handelt es sich um feste, motorisch gesicherte Schreibungen („Merkwörter“)

Die Entwicklung vollzieht sich von der Laut- über die Wort- auf Satzebene. Für eine gesicherte Rechtschreibkompetenz müssen alle Stufen durchlaufen werden. Keine kann übersprungen werden. (vgl. Beate Leßmann)

## **2. Inhaltlich bedeutet dies**

### **2.1. für die Eingangsstufe:**

Die zentrale Aufgabe des (Recht-)Schreibunterrichts in der Eingangsstufe besteht darin, die Schülerinnen und Schüler an die Schriftsprache heranzuführen und sie mit ihr vertraut zu machen. Dazu liegt der Schwerpunkt bei einem großen Teil der Kinder auf der Lautebene. Dabei geht es um einen aktiven Konstruktionsprozess.

Die Kinder sollen Laute aus gesprochenen Wörtern heraushören und dem richtigen Buchstaben zuordnen.

Die Kinder üben zunächst einzelne Laute (Anlaut / Inlaut / Auslaut) zu unterscheiden (phonologische Bewusstheit) und sie dem entsprechenden Buchstaben zuzuordnen. Im nächsten Schritt durchgliedern die Kinder ganze Wörter, die zunächst lautgetreu geschrieben werden. Dabei wird auch die Unterscheidung von kurzen und langen Vokalen geübt.

Im Laufe des ersten Schulbesuchsjahrs erreichen einige Schülerinnen und Schüler bereits Einsicht in erste Rechtschreibregeln (z.B. Groß-/Kleinschreibung innerhalb eines Wortes, Wortgrenzen) und befinden sich auf der Wortebene der Rechtschreibentwicklung. Am Ende der Eingangsstufe wenden Sie erste rechtschriftliche Kenntnisse an. (st / sp / -ng. -el, en-, er) und befinden sich bereits auf der Satzebene.

### **2.2. für die Klasse 3/4**

In den Klassen 3 und 4 rückt die orthographische Normschreibung in den Mittelpunkt. Fehler sind wichtige und notwendige Entwicklungsschritte, durch die ein Kind seine Schreibung ändert und sich immer mehr der regelhaften Schreibung annähert.

Auch hier geht es um einen aktiven Konstruktionsprozess, in dem die Kinder lernen, dass bestimmte Lautfolgen anders geschrieben als gesprochen werden oder obwohl immer gleich gesprochen anderes geschrieben werden. (Bsp.: *Fuchs*, *Hexe*, *Loks*)

Grundlegende Regelungen werden berücksichtigt (Wörter mit Doppelkonsonanten, ß, h am Silbenanfang, -ie, Vor- und Nachsilben, Wörter mit v, Doppelvokale, Silbentrennung, Satzschlusszeichen).

Im Allgemeinen gilt die Rechtschreibentwicklung erst im 7. / 8. Schuljahr als abgeschlossen. Eine weitgehend normgerechte Schreibung lässt sich erst am Ende der Grundschule erwarten.

Jedoch sind die Unterschiede noch erheblich.

## **3. Konsequenzen für den Unterricht**

### **3.1. In der Eingangsstufe**

Da Kinder auf verschiedenen Stufen der Rechtschreibentwicklung eingeschult werden, ergibt sich ein individualisierter Unterricht auf verschiedenen Stufen. Jede Stufe wird

auf dem Weg zu einer gesicherten Rechtschreibung durchlaufen und kann nicht übersprungen werden. Jede Einsicht in die Rechtschreibung benötigt zwingend das Durchlaufen der vorherigen Entwicklungsstufe. Dabei ist die Verweildauer in den einzelnen Stufen individuell verschieden.

Daraus ergibt sich auch, dass sehr unterschiedlich mit den „Fehlern“ der Schülerinnen und Schülern umgegangen wird. Fehler sind solche Falschschreibungen, die ein Kind aufgrund seiner Stufenentwicklung bereits hinter sich gelassen haben sollte.

Nur diese Falschschreibungen werden auch korrigiert!

Die Art der Fehler bei selbst geschriebenen Wörtern / Texten zeigt an, auf welcher Entwicklungsstufe sich ein Kind befindet.

Abgeschriebene Wörter / Texte sollten immer richtig abgeschrieben sein.

Durch den Hinweis auf die Existenz einer richtigen Schreibung erfahren die Kinder ein Problembewusstsein, durch das sie ein Rechtschreibgefühl entwickeln können.

Der alltägliche Unterricht zielt darauf ab, die individuelle Rechtschreibleistung eines jeden Kindes entsprechend seiner rechtschreibentwicklungsbedingten Voraussetzungen zu fördern.

Ein Kind, das noch Skelettschreibung praktiziert, muss als nächstes Ziel die komplette lautliche Durchgliederung eines Wortes erreichen, bevor es weiter gehen kann. Die individuellen Aufgaben des Kindes und die Art der Korrektur soll dies erreichen.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, dass Kinder lernen, ihre eigene Schreibung wieder dekodieren zu können (LESEN KÖNNEN). Dies ist erst dann möglich, wenn die eigene Schreibung normgerecht ist.

Die motorischen Übungen müssen das Ziel haben, gelernte Buchstaben formgerecht, bewegungsrichtig und normgerecht in eine vorhandene Lineatur zu schreiben. Größenunterschiede müssen dabei von Anfang an ebenso berücksichtigt werden, wie die Genauigkeit der Form.

Schüler sollen ab der Klasse 3 selbstständig Fehler finden und korrigieren. Das gelingt leichter, wenn die eigene Schrift lesbar ist.

Aus diesem Grund gehören ABSCHREIBÜBUNGEN in ein Heft mit einer Dreibandlineatur von Anfang an mit in den Schreibunterricht.

- Schwungübungen im Heft
  - Abschreiben ins Heft
  - Genauigkeit
  - Wiederholungsübungen bis das gewünschte Ergebnis erreicht wird
- gehören, unabhängig vom Lehrwerk schon in den Anfangsunterricht.

## **4. Übungsmethoden / Trainingsmethoden**

Zur Zielerreichung steht ein vielfältiges methodisch-didaktisches Repertoire zur Verfügung

## Schriftsprache entdecken (alphabetische Strategie)

### In der Klasse 1/2 haben sich bewährt:

- Lautierübungen (Anlaut, Inlaut, Auslaut)
- Kreativer Umgang mit Laut-Buchstabentabellen
- Buchstabenwochen für Klasse 1 und 2
  - Lautgebärden in Abhängigkeit des aktuellen Lehrwerks,
  - graphomotorische Übungen (1+2) mit und ohne Lineatur,
  - Abhören von Wörtern,
  - Silbenklatschen,
  - Silbenbögen einzeichnen
  - „Königsbuchstaben“ (Vokale) in Silben finden und markieren
  - Anlautbilder
  - Die Übungen zum Buchstaben der Woche können auch für die Schüler der Klasse 2 vielfältige Möglichkeiten zum Rechtschreiblernen bieten, z.B. bei der Arbeit mit Wörterlisten, beim Training zu einer verbundenen Schrift, bei der Sortierung von Wortmaterial nach formalen Aspekten.  
(thematische Anbindung/ Verknüpfung der sprachlichen Inhalten der Klasse 2 an die Buchstabenwoche)
- Wörter der Woche (als 2. Lernspur in Form von der Abspeicherung von Wortbildern)
- freies Schreiben als kreativer Konstruktionsprozess von Anfang an
- Training und Ausbildung einer individuellen **verbundenen** Handschrift über den Weg eines Grundschrifttrainings ab Klasse 2
- Wort- Bild-Zuordnung
- Reimwörter finden
- Buchstabenheft: Wörter zum Buchstaben der Woche
- Einführung der Abschreibübungen/ Abschreibetechniken (Mitte/ Ende der 2.Klasse)
- Buchstabe der Woche im Stationslauf: Abhörübungen, Schreibübungen, Lernen mit allen Sinnen
- Übungen zur Graphomotorik, richtige Schreibrichtung einüben, Schreiben in die Liniatur (mit dem Häuschen)
- Arbeit mit Wörterlisten angelehnt an das aktuelle Lehrwerk, passende Übungen mit der Einführung des ABC
- Erste Rechtschreibstrategien werden bewusst gemacht durch Untersuchung der Wörter auf schwierige Stellen in den Wörtern (Lupenstellen)
- freies Schreiben

### 4.2. Klasse 3/4

Bewährte Methoden des Rechtschreibunterrichts in Klasse 3/4

Besonderes Augenmerk sollte auch weiterhin auf eine klare und deutliche Handschrift gelegt werden. Kinder müssen zur Selbstkontrolle ihre eigene Handschrift gut lesen können.

## Rechtschreiben entdecken (orthographisch-morphematische Strategie)

### 3. Schuljahr

- Einführung in die Arbeit mit den Wörterbüchern
- Weiterentwicklung der Abschreibetechniken: Texte selbst kontrollieren  
=>Anbahnung
- Wörter der Woche angelehnt an den ausgesuchten Rechtschreibphänomenen
- Lernwörter mit Karteikarten
- Symbole für die verschiedene Modelle der Rechtschreibmuster: Mitsprechwörter, Merkwörter, Nachdenkwörter
- Lückentexte
- Untersuchung der Texte
- LZK zur Rechtschreibung
- Schönschreiblehrgang mit Füller

### **Rechtschreiben entdecken (wortübergreifende Strategie)**

#### 4. Schuljahr

- Texte selbstständig mit dem Wörterbuch kontrollieren
- Abschreibübungen mit Füller
- Vertiefung und weiteres Üben der Rechtschreibphänomene: Wörterlisten selbst gestalten, Wortdiktate schreiben
- Rechtschreibstrategien entdecken, erklären und anwenden
- Benutzen der Fachsprache wie Nomen, zusammengesetzte Nomen...

## **5. Leistungsbewertung im Überblick**

### **Leistungsbewertung 1/2 bei freien Texten**

Leistungsbewertung beim Abschreiben

Fehlerfreies Abschreiben ist das Ziel der Übungen → alle Fehler werden korrigiert  
Ebenso bei Übungen mit dem Wörterbuch oder den Übungen mit den „Wörtern der Woche“.

Voraussetzung der Bewertung in freien Texten ist der vom Schüler erreichte Schreibentwicklungsstand.

Auf dieser Erkenntnis basiert auch die Art der Korrektur:

- Korrektur auf Grundlage der Laut-Buchstabenebene oder
- Zusätzlich Korrektur auf der Wortebene oder sogar (abhängig vom Entwicklungsstand)
- Korrektur auf der Satzebene

Fehler sind ein Diagnoseinstrument und können Auskunft darüber geben, wo sich das Kind auf dem Weg zur normgerechten Schreibung befindet?

## **Leistungsbewertung 3/4**

Lehrplan:

Richtig schreiben

- die Feststellung, an welcher Stelle auf dem Weg zur normgerechten Schreibung die Schülerin oder der Schüler steht; Grundlage sind die eigenen Texte...

Diktate sind kein geeignetes Mittel zur Leistungsbewertung.

Diktate sind Formen des Trainings und können bei der Diagnose helfen.

In der 3/4 sind Grundlage der Rechtschreibnote die Rechtschreibleistungen in freien Texten (s.d.)

Nachschlagen

Richtig Abschreiben

Eine Rechtschreibnote wird auch bei einer LRS erteilt, jedoch fließt diese Note nicht in die Gesamtnote Deutsch ein. (siehe Erläuterungen zum Leistungskonzept)

## **Klasse 2: Was wird geübt, was wird bewertet**

Bewertung der Rechtschreibleistungen

Bis zum Ende der Klasse 2 werten wir (in Abhängigkeit der erreichten Stufe der Schreibentwicklung) als Fehler, wenn ein Kind...

- die Wortgrenzen nicht einhält
- im Wortinneren Großbuchstaben verwendet
- die Lautfolge eines Wortes nicht in eine analoge Buchstabenfolge überträgt
- Abweichungen von der Laut-Buchstaben-Beziehung nicht berücksichtigt (bei au,ei, eu; sch, ch; am Wortende: en, el, er; am Wortanfang st, sp)

Der Hinweis auf normgerechte Schreibung (Korrektur) wird den Kindern in Abhängigkeit der individuellen Schreibentwicklung immer gegeben.

Die oben genannten Kompetenzen soll ein Kind beim Übergang in die Klasse 3 erworben haben.

## **Klasse 3:**

Bis zum Ende der Klasse 3 werten wir zusätzlich als Fehler, wenn ein Kind...

- Abweichungen von der Laut-Buchstaben-Beziehung nicht berücksichtigt (z.B. bei ng,nk, qu)
- Konsonantenverdopplung
- Konkreta nicht groß schreibt
- Bei Ableitungen und Umformungen die Schreibweise des Ausgangswortes nicht überträgt
- Besonderheiten bei Ableitungen nicht berücksichtigt (a-ä, au-äu)
- Keine Satzschlusszeichen verwendet
- Satzanfänge nicht groß schreibt

## **Klasse 4:**

Bis zum Ende der Klasse 4 werten wir zudem als Fehler, wenn ein Kind...

- Laut-Buchstaben-Beziehung nicht berücksichtigt (bei f-wv; ch-k-c; s-ss-ß)
- Besonderheiten bei der Schreibung kurzer Vokale nicht berücksichtigt (bei ck, tz)
- Regelmäßigkeiten bei kurz und lang gesprochenen Vokalen nicht berücksichtigt (ie bei lang gesprochenem i, Besonderheiten bei geübten Ausnahmewörter nicht korrekt wiedergibt (Dehnungs-h, Vokalverdopplung, i bei lang gesprochenem Vokal)
- nicht berücksichtigt, dass sich die Wortart bei Zusammensetzungen geändert hat (Nachsilben: -lich, -ig, -bar; -heit, -keit, -ung)
- Regelungen zur Zeichensetzung bei wörtlicher Rede nicht korrekt wiedergibt

## **Errechnen des Fehlerquotienten in freien Texten:**

Anzahl der Fehler · 100

Anzahl der Wörter

Beispiel: Ein Text hat 240 Wörter. Das Kind hat 7 Rechtschreibfehler gemacht.

$$\text{FQ: } \frac{7 \cdot 100}{240} = 700 : 240 = 2,9$$

Bei gleicher Fehlerzahl, aber einem Text von 150 Wörtern, beträgt der FQ 4,7.

<b>Fehlerquotient</b>	<b>Note</b>
0 bis 2,9	sehr gut
3,0 bis 8,9	gut
9,0 bis 14,9	befriedigend
15,0 bis 19,9	ausreichend
20,0 bis 24,9	mangelhaft
ab 25	ungenügend